

Förderpreise für Görwihlerin **Berenike Birth** und Horheimerin **Regina Pleninger**

Musik liegt jungen Talenten im Blut

VON
ROSEMARIE TILLESSEN

Man kann nur staunen, wie viel Talente immer wieder in unserer Region entdeckt werden, gerade auch im musikalischen Bereich. Dazu gehören auch die diesjährigen Förderpreisträgerinnen 2009 der Volksbank Hochrhein-Stiftung – Berenike Birth aus Görwihl und Regina Pleninger aus Horheim (der SÜDKURIER berichtete).

Berenike Birth (15) besucht heute die 10. Klasse der Waldorf-Schule in Dachsberg und Regina Pleninger (18) die Abschlussklasse am Hochrhein-Gymnasium. Berenike stammt aus einem musikalischen Elternhaus: Die Eltern spielen Klavier und Klarinette, die drei Geschwister Cello, Geige und Horn. Auch Berenike begann mit Klavier, träumte aber immer schon von der Harfe. Warum, weiß sie selber nicht genau, vielleicht, weil bei den Großeltern ein unspielbares Instrument herum stand. Als es sich dann ergab, dass sich sogar in Görwihl für einige Zeit eine junge Harfenlehrerin fand, war sie begeistert. Da war sie gerade neun Jahre alt.

„Ich träumte immer schon von der Harfe“

Berenike Birth
Preisträgerin

Bereits 2005 gewann sie den 1. Preis im Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ und erhielt ihr erstes Orchesterengagement mit Faurés Requiem. Im gleichen Jahr besuchte sie auch einen Kammermusikurs in der Volksbank bei der bekannten Harfenistin Florence Sitruk. Von jetzt ab spielte sie regelmäßig in verschiedenen Orchestern am Hochrhein, Basel und Eng-



Preisträgerin Berenike Birth an der Harfe.



Preisträgerin Regina Pleninger, Pianistin. BILDER: PRIVAT

land. Seit drei Jahren erhält sie professionellen Harfenunterricht bei Yvonne Deutsch in Maulburg, besuchte einen Meisterkurs bei Assia Cunego in Bremen und gewann – ihr bisher größter Erfolg – an Pfingsten 2008 den 1. Preis beim Bundeswettbewerb „Ju-

gend musiziert“. Mit dem Förderpreis der Volksbank Hochrhein-Stiftung hatte sie allerdings nicht gerechnet: „Ich war überrascht und habe mich sehr gefreut“, meint sie am Telefon. Das Preisgeld möchte sie erst einmal sparen: „Vielleicht studiere ich ja spä-

ter Harfe!“ Auch Regina Pleninger war über den Preis sehr überrascht: „Es ist eine große Ehre und bedeutet mir viel“, sagt sie. Sie braucht das Preisgeld vor allem für ihr beabsichtigtes Musikstudium in Basel („Ich kann mir gar nichts anderes vorstellen“), wo sie

Stiftungspreise

Die Musikpreise der Volksbank Hochrhein-Stiftung verteilen sich immer zwei Jahre auf den Förderpreis für junge Musiker der Region und auf den Großen Musikpreis, der alle drei Jahre für ein musikalisches Lebenswerk verliehen wird. Die Preisträger werden vom Vorstand der Volksbank Hochrhein-Stiftung ausgewählt. Dazu gehören Volksbankchef Horst Heller, Landgerichtspräsident a. D. Jürgen Klein und Rechtsanwalt Thomas Pfeifer. Der diesjährige Förderpreis ist mit je 2500 Euro dotiert. Die offizielle Preisverleihung findet am 27. Januar in der Erlebnishalle der Volksbank Hochrhein in Waldshut statt.

neben der Schule gerade ein Vorstudium absolviert. Regina ist in Dschambul in Kasachstan geboren – ihre Mutter ist Russin – und kam mit vier Jahren nach Deutschland. Ihre Großmutter brachte ihr zunächst ein bisschen Klavier bei, und mit sieben Jahren erhielt sie Klavierunterricht an der Musikschule Südschwarzwald bei Karl Zink und Nellia Pfeifer, lernte aber auch Gesang, Blockflöte, Gitarre, Akkordeon und Orgel. Seit der 5. Klasse besucht sie den musikalischen Zweig am Gymnasium. Seither nahm sie bereits an Meisterkursen in Freiburg und Darmstadt teil und gewann mehrmals erste und zweite Preise im Wettbewerb „Jugend musiziert“.

Seit Oktober dieses Jahres erhält sie in Basel Unterricht bei Professor Laszlo Gyimesi. Nebenher spielt sie immer wieder an der Orgel in Erzingen und begleitet Kirchenkonzerte oder einzelne Solisten.